

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 einschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirrbach auf Plakatafeln ausgehängt.

# Taunusbote

## Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Luftige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

# Der Krieg.

### Die Schlacht im Westen.

Wieder weht von einem Sperfort die deutsche Flagge und zeigt den im Felde stehenden Mannschaften, daß unser Heer sich auf siegreichem Vormarsch befindet. Weithin kündigt sich dem Feinde, daß die offiziellen Berichte der Regierung in Bordeaux mit den Tatsachen nicht im Einklang stehen, laut ruft sie dem Gegner zu, daß die deutschen Heere nicht geschwächt sind, selbst nicht durch den vom Obersten Roussel in der Liberté herbeigeschwindelten Mangel an Proviant, der durch die Teuerung (!) hervorgerufen sei.

Am 5., also vor genau 3 Wochen, begannen die Kämpfe, welche als die Einleitung der bisher ununterbrochen andauernden Schlacht anzusehen sind, auf allen Teilen des westlichen Kriegsschauplatzes. Volle drei Wochen der Wartens der in der Heimat Zurückgebliebenen verstrichen, des Lechzens nach froher Bottschaft und der starken Zuversicht, daß sie kommt. Heute ist sie da, durch die Ruhmestat des 1. bayrischen Regiments „von der Tann“. Mit der Eroberung des Forts Camp-des-Romains ist der Uebergang über die Maas freigegeben, und die Truppen des bayrischen Kronprinzen stehen bereits jenseits des Flusses im Rücken des Feindes. Die Endfolge dieses Schrittes dürfte wohl sein, daß die Franzosen einen letzten Durchbruch versuchen oder sich auf der ganzen Linie zurückziehen.

Die Einnahme des Forts und der Uebergang über die Maas haben uns ein großes Stück vorwärts gebracht. Es ist anzunehmen, daß sie den Anfang der schon seit Tagen erwarteten Entscheidung bilden. Er war für uns gut und glückverheißend und darf uns mit Ruhe der Zukunft entgegensehen lassen. Wir haben in dem gefallenem Fort einen Stützpunkt, von dem aus weitere Operationen vorgenommen werden können, so daß wir bald noch einige weitere Forts in unserem Besitz haben werden. Freilich haben die letzten Wochen gelehrt, daß einem raschen Fortgang viele Hindernisse sich entgegenstellen, darum müssen wir in demselben Maße, wie unsere Heldenkämpfer sich mit Mut und Tapferkeit hielten, uns mit Geduld wappnen. Sind unsere Truppen erst in mehreren Forts, dann werden unsere schweren Geschütze schon das Wort für eine Beschleunigung der Kriegsführung, und sie werden die Hindernisse aus dem Weg zu räumen wissen, die unsere Armeen auf ihren Marschen aufhalten könnten.

In der Mitte und auf dem rechten Flügel der großen Schlachtfrent, wo neue Kämpfe entbrannten, wird dann die Entscheidung auch nicht mehr zu lange auf sich warten lassen.

Ein Gesamtüberblick über die Lage unserer Heere — auch die im Osten und die der Verbündeten — darf uns mit Dank erfüllen, daß es um unsere Sache überall recht günstig steht. Im Westen geht unser Heer auf einem Teil langsam siegreich vor, auf dem andern zwingt es den Feind sich gegen starke Stellungen zu werfen, wenn er uns aus dem Lande haben will. Unser Ostheer ist seit einigen Tagen ebenfalls auf feindlichem Boden und ist auf weiteren Schritte vorbereitet. Unsere Verbündeten stehen in einer starken Position und erwarten den zur Aufnahme der Offensive richtigen Augenblick in einer Stärke, die ein gutes Gelingen sichert.

### Die Kriegsanleihen.

Berlin, 25. Sept. (W. B. Amtlich.) Durch rechtzeitig angemeldete aber verspätet eingegangene Zeichnungen auf die Kriegsanleihen hat sich das Resultat um rund 70 Mill. erhöht. Es sind also gezeichnet worden:

Kriegsanleihe . . . . . 3 121 001 300 M.  
darunter mit Schuldbuch eintragung u. Sperre bis zum 15. Apr. 1915 . . . . . 1 198 987 700 M.  
Reichsschatzanweisungen . . . . . 1 339 727 600 M.

zusammen 4 460 728 900 M.  
Unter den Zeichnungen auf die Schatzanweisungen befinden sich 582,9 Mill. Wahlzeich-

### Großes Hauptquartier, abends: 25. September, (Amtlich.)

Der Fortgang der Operationen führte auf unserem äußersten rechten Flügel zu neuen Kämpfen, in denen eine Entscheidung bisher nicht fiel.

In Mitte der Schlachtfrent ist von einzelnen Vorstößen beider Parteien abgesehen, heute nichts geschehen.

Als erstes der Sperforts südlich von Verdun fiel heute Camps des Romains bei St. Mihiel. Das bayrische Regiment von der Tann hat auf dem Fort die deutsche Fahne gehißt und unsere Truppen haben dort die Maas überschritten.

Im übrigen weder im Westen noch Osten irgendwelche Veränderungen.

(Wolff-Büro)

nungen, deren Zeichner für den Fall der Ueberzeichnung der Schatzanweisungen erklärt haben, daß sie bereit seien, sich statt derselben auch Reichsanleihen zuteilen zu lassen. Die Zeichnung ist nunmehr geschlossen. Es sind daher vorstehende Ziffern als endgültig zu betrachten.

### Unsere Zeppeline.

Amsterdam, 25. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Reuter meldet aus Antwerpen: Ein Zeppelinluftschiff wurde in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch längs der ersten Verteidigungslinie der besetzten Stellungen vor Antwerpen in der Richtung Moll-Lieve signalisiert. Wegen der starken Scheinwerfer ist das Luftschiff umgekehrt.

London, 25. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Nach einer geistigen Reutermeldung aus Ostende hat ein Zeppelinluftschiff die Stadt um 11 Uhr abends überflogen und drei Bomben abgeworfen, die wenig Schaden angerichtet, und niemanden getötet haben. Das Luftschiff kam von Thielt über Thorhout und kehrte in der Richtung Thielt zurück. Die erste Bombe fiel in den Bois de Boulogne, die zweite auf den Fischmarkt, die dritte in ein Bassin.

„U 9“

Berlin, 25. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Der Kaiser hat dem Kommandanten des Unterseebootes „U 9“, Kapitänleutnant Otto Weddigen, das Eisene Kreuz erster und zweiter Klasse und den übrigen Offizieren und Mannschaften das Eisene Kreuz zweiter Klasse verliehen.

### Der Fliegerangriff auf die Düsseldorf Luftschiffhalle.

London, 25. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Ein Korrespondent der „Morning Post“ an der deutschen Grenze meldet, die britischen Flieger seien zuerst zu den vorgeschobenen Posten an der Grenze gestiegen, dann habe sich eine Abteilung von ihnen getrennt, um nach Köln zu fliegen. Die letztere kreuzte 90 Minuten über Köln, das in einem dichten Nebel eingehüllt war. Sie fürchteten, Bomben aufs Gratewohl abzuwerfen aus Besorgnis, Kirchen oder privates Eigentum zu beschädigen. Da sie außerstande waren, die Zeppelinluftschiffhalle festzustellen, kehrten sie zurück. Auch Düsseldorf sei von einem Dunstschleier, jedoch nicht von

Nebel eingehüllt gewesen. Ein Flieger warf Bomben ab. Er fürchtete, daß eine Bombe infolge der geringen Höhe nicht explodieren würde, sah jedoch Flammen ausschlagen.

### Gegen die Verleumdungen.

Wien, 25. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Die „Reichspost“ meldet aus St. Gallen: Den schweren Verleumdungen des deutschen Heeres tritt der schweizerische Generalstabchef Oberst Sprecher entgegen. In der französischen „Gazette de Lausanne“ erschien kürzlich ein Bericht, in dem es hieß: Ärzte der französischen Roten Kreuz-Abteilung, die von den Deutschen gefangen genommen worden waren, aber wieder freigelassen wurden, um an die schweizerische Grenze gebracht zu werden, erklärten, die Deutschen hätten ihnen alles abgenommen, sie ihrer Instrumente, Uhren, Ringe und Barschaft beraubt. Gegenüber dieser schweren Verleumdung veröffentlicht der schweizerische Generalstabchef einen Bericht des Blakommandos in Basel über den Durchmarsch dieser französischen Ambulanzgruppe. Der Bericht lautet: „Die Offiziere trugen ihre Dekorationen und das Kreuz der Ehrenlegion. Ihre Portefeuilles waren reichlich mit Geld versehen. Ich sah solche, die ganze Bündel von Tausend Francs-Noten bei sich trugen. Ich selber wechselte mehreren aus Gefälligkeit 50 Francs-Noten. Auch wurden die Dienste des Wechselbureaus am Bahnhof in Anspruch genommen. Der beste Beweis, daß die französischen Offiziere nicht von den Deutschen ausgeplündert worden sind, liegt darin, daß verschiedene von ihnen Champagner von hervorragenden Marken zum Imbiß im Bahnhofrestaurant bestellten, wie ich persönlich festgestellt habe.“

### Echt-deutsche Helden.

Berlin, 26. Sept. (W. B.) Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Mailand: Gestern sind hier drei Deutsche aus Chile durchgereist, die als Freiwillige in das deutsche Heer eintreten wollen. Ihre Reise war sehr abenteuerlich und ein wahres Wunder ist es, daß sie allen Gefahren entronnen sind. In Valparaiso sind auf den ersten Kriegsruf 1500 junge Deutsche an allen Teilen Chiles eingetroffen, die aber nicht weiterreisen konnten, weil das deutsche Konsulat erklärte, daß man ihrer einstelligen nicht bedürfte. Die drei reisten trotzdem ob und unternahmen, weil in Südame-

cica jetzt Winter ist und die Bahn den Betrieb eingestellt hat, den Uebergang über die Corallenen zu Fuß, die Füße mit rohen Rauhäuten umwickelt, um von den mit ungeheuren Eises- und Eismassen bedeckten Bergen nicht abzurutschen. Unter großen Anstrengungen gelangten sie nach Mendoza, der nächsten Bahnstation in Argentinien. Einer ihrer Reisegenossen hatte jedoch den Tod durch Erfrieren gefunden, einem anderen ist die Nase erfroren.

Berlin, 26. Sept. (W. B. Amtlich.) Die oberste Heeresleitung teilt mit: Bei einer Erkundungsfahrt von einer Route nach Russisch-Polen hinein, bei der der auf der Lokomotive stehende Hauptmann Bader den Heldentod fand, hat sich der Lokomotivführer Wed aus Tornowitz vortrefflich benommen. Wed erhielt neben Hauptmann Bader stehend außer einer Verletzung durch einen Spritzer, einen Schuß durch die Lunge. Trotz dieser schweren Verwundung hat Wed noch vier Stunden auf seinem Posten ausgehalten und die Lokomotive glücklich zur Abfahrtsstation zurückgeführt, wo er dann zusammenbrach. Während der Rückfahrt hat er auch noch die Lokomotive reparieren und dichten müssen, weil sie durch feindliche Schüsse beschädigt worden war. Der Kaiser hat seine Pflichttreue und Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse belohnt.

### Ein unparteiisches Zeugnis.

Der Militärattaché einer südamerikanischen Macht, der sich im Gefolge des deutschen Generalstabes aufhält, schreibt u. a. an einen Berliner Freund: Ich beehre mich, Ihnen beste Wünsche und Grüße zu senden aus dem für Deutschland glorreichen Kriege, den es nicht nur unter dem militärischen Gesichtspunkte, sondern auch menschlich betrachtet, glänzend führt. (Lokalanz.)

### Der vergessene Feldpostwagen.

Leipzig, 24. Sept. Der auf dem Leipziger Bahnhof aufgefunden Eisenbahngüterwagen mit Feldpostsendungen hat, wie der Ztg. mitgeteilt wird, nicht etwa längere Zeit unbenutzt auf dem Bahnhofe gestanden. Der Wagen war zunächst richtig nach Belgien geleitet, wurde aber von dort unausgeladen nach Leipzig zurückgeschickt und hier sofort nach dem Eingang entdeckt und unverzüglich wieder nach dem Felde geleitet. Wer die Rücksendung des Wagens verschuldet hat, muß erst noch festgestellt werden. Jedenfalls ist nach einer Erklärung der Oberpostdirektion Leipzig sowohl die hiesige Postsammlung als auch die Feldpostanstalt an dem bedauerlichen Vorkommnis unschuldig.

### Schwindel.

Berlin, 25. Sept. (W. B. Amtlich.) Aus Brüssel wird amtlich gemeldet: Die in auswärtigen Blättern verbreiteten Nachrichten über einen Meuchelmord bayerischer Truppen und Schlägereien zwischen bayerischen und preussischen Truppen, sowie das Entkommen französischer Gefangener sind sämtlich dreifach erfundene Lügen.

### Die Bestie im Menschen.

Wien, 25. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Das „Wiener Korresp.-Bur.“ meldet: Russische Truppen drangen in das Spital von Kossow ein und rissen den Verwundeten die Verbände ab.

Berlin, 25. Sept. (W. B. Amtlich.) Nach einer dem Chef des Feldsanitätswesens vorliegenden Meldung ist im Etappengebiet eine Krankentransportabteilung, die mit Herbeischaffung verwundeter Franzosen beauftragt war, am 23. Sept., vormittags von französischen Frantkireuren überfallen worden und hat dabei an Verwundeten und Toten einen Oberarzt und sieben freiwillige Krankenpfleger verloren.

(Und solche Menschen wollen Deutschland die Kultur bringen. Die Schriftl.)

Zur Beschickung der Kaiser Kathedrale. Berlin, 25. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Die Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht folgende Er-

Klärung des Generaldirektors der Königl. Museen in Berlin Dr. v. Bode: Ugo Djetti hat in der Turiner „Gazetta del Popolo“ erklärt, die Kathedrale von Reims sei angezündet worden aus Rache für den von mir aufgestellten und gescheiterten Plan, Kunstwerke aus Frankreich fortzuschleppen. In Wahrheit ist die Kathedrale nicht angezündet, sondern durch Artilleriefeuer beschädigt worden, weil unter dem Schutz der weißen Fahne von dem Turm der Kathedrale Signale über die Stellungen der Deutschen gegeben wurden. Die Behauptung, ich hätte eine Liste der zu raubenden Kunstwerke aufgestellt, ist lächerlich und an Wahnwitz grenzend, ebenso der Gedanke, daß für die auch von uns tief beklagte Beschädigung andere als rein militärische Gründe maßgebend gewesen sind.

So ist's recht.

Berlin, 26. Sept. Militärlieferungsaufträge wurden, wie die „Voss. Ztg.“ zu melden weiß, vom bayerischen Kriegsministerium zwei Firmen entzogen, weil sie die Gehälter ihres Personals und der Arbeiter ohne Grund herabgesetzt hatten.

Die englische Pressezensur.

Berlin, 26. Sept. Aus London kommt über Rotterdam die Meldung, daß die britische Regierung die Einfuhr englischer Zeitungen in Holland vorläufig verboten hat. — Die Deutsche Tagesztg. bemerkt dazu, es scheint in England außerordentlich unbehaglich geworden zu sein, daß man aus der englischen Presse in jüngster Zeit so manche Wahrheit über England erfahren konnte.

Italiens Neutralität.

Berlin, 26. Sept. „Die Aufgabe Italiens“ heißt es in einem offenen Brief des Herzogs von Cassoria, den das „Giornale d'Italia“ veröffentlicht: Der Herzog geißelt die Versuche, Italien in den Krieg hineinzutreiben bis aufs Blut. Gewiß habe die österreichische Politik gegenüber Italien manches Unrecht begangen, aber warum vergessen die Italiener all das schwere Unrecht, das die Franzosen gegen Italien begingen? Von der Besitzergreifung von Tunis bis zur Mekelei von Agues-Mortes und zur Unterstützung Meneliks, endlich zu dem für Italien so tief kränkenden Zwischenfall der Dampfer „Carthago“ und „Manuba“ während des Tripoliskrieges. Der Herzog setzt alsdann auseinander, wie sehr schädlich ein Zusammengehen Italiens mit der Entente wäre und kommt schließlich zu dem Schluß, daß die Regierung die Politik der Neutralität unbedingt fortführen werde.

Rom, 26. Sept. Die Italienischen Sozialisten veranstalteten am 24. Sept. in Turin eine von einer enormen Menschenmenge besuchte Protestversammlung gegen den Krieg und die strikte Einhaltung der italienischen Neutralität. — Nach Schluß der Versammlung durchzog die Menge unter den Rufen: „Nieder mit dem Krieg!“ die Hauptstraßen. Die Menge wurde schließlich von der Polizei zerstreut.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 25. Sept. Die „B. Z. a. M.“ meldet aus Wien: Einer Zeitung in Budapest wird aus Sofioter Regierungskreisen mitgeteilt, daß die bisherigen serbischen Verluste an Verwundeten, Toten und Cholera-kranken über 60 000 Mann betragen.

Lokales.

Deutschland hat noch Gut und Blut.

Nicht darf sich mehr in stolzen Träumen wiegen, Der übermüt'gen Feinde große Schar, Und hoffen, daß wir kraftlos unterliegen. Ihr Deutschen Männer, mutig, treu und wahr, Ihr wißt zu dulden und ihr wißt zu siegen, Ihr bringt euch selbst als höchstes Opfer dar. Und ist's auch schwer vom gold'nen Licht zu scheiden, Ihr wollt den Tod fürs Vaterland erliden.

Ob noch mehr Völker wider uns erständen, Durch Stachelreden aufgereizt, empört, Und immer wieder neu die Blut entzündet In Ueberhebung und vom Wahn bethört, Sie könnten mit frohlocken bald verkünden: Wir haben Deutschlands Kräfte nun zerstört Wenn wir auch heiß jetzt um die Palme ringen: Sie können uns nicht beugen und bezwingen.

So todesmutig noch, nach bängsten Tagen, Die deutschen Mannen, ob sie alt, ob jung; Nach all den schweren, blutigen Kämpfen tragen Sie immer frisch noch die Begeisterung. Ins Feld hinaus um Großes kämpfen zu wagen, Nicht Qualen hemmen ihrer Seelen Schwung Und keine Macht kann Deutschlands Helden wehren, Aus freier Wahl den bitt'ren Kelch zu leeren.

Den alten Schlachtenmut aufs neu zu krönen, Der alle Deutschen fest und stark vereint, Vom Kaiser an mit allen seinen Söhnen, Das gilt als höchste Manneszier, sie scheint So leuchtend hell! Schon Knaben sich gewöhnen, Daß keiner bei dem: „Krieg wird spielen“, weint, Sie wollen früh im Heldenfieber sich üben, Weil nimmer Feigheit uns're Siege trüben.

Und wenn der Krieger in den heißen Schlachten, Wenn uns're Flotte auf den Meeren kämpft, Die Bürger alle, Reich' und Arme brachten Milliarden auf! Und keine Unlust dämpft Den edlen Eifer, alle, alle dachten: Fürs Vaterland! Auch dieses heißt: gekämpft! Der große Wurf ist voll und ganz gelungen. Nein! niemals wird das deutsche Volk bezwungen. Ellen Schwarz-Fricke.

§ 3. K. S. die Frau Prinzessin Friedrich Karl von Hessen besuchte schon mehrere Male die Verwundeten im hiesigen Garnison-Lazarett und unterhielt sich in hochherziger Weise mit den einzelnen Kranken. Die hebe Frau sprach sich über alle Einrichtungen in jeder Hinsicht in anerkennender Weise aus.

\* **Stadterordneten-Versammlung.** Am Dienstag, den 9. September 1914, abends 8 1/2 Uhr findet eine Stadterordnetenversammlung mit folgender Tagesordnung statt. 1. Weiterverpachtung des Kirdorfer Schulgutes auf 6 Jahre. 2. Instandsetzung der Baracken. 3. Bewilligung der Restforderung für Aufstellung des Projektes betr. Herstellung eines Privatanschlußgleises. 4. Bewilligung von Nachkredit für Einrichtung der Wintertrinkkur in der Wandelhalle des Kurhauses. 5. Bewilligung von Nachkredit für Herstellung der Heizungsanlage im Kurhausdirektorialgebäude. — Geheimsitzung.

§ **Mit dem eisernen Kreuze decoriert** wurden vom Brigade-Ersatz-Bataillon 42 des weiteren: die Herren Major Gottschalk, Adjutant Leutnant Nagmer, die Feldwebel Adermann und Wille, außerdem der Offizier-Diensttuer Dirlam aus Nieder-Eichbach.

|| **Homburger Verwundete in auswärtigen Lazaretten.** Auf die Sprechstunde im „Tannusbote“ No. 221 geht uns heute ein Brief von in einem auswärtigen Lazarett untergebrachten Verwundeten aus Homburg und Umgebung zu, in dem es u. a. heißt: „Es befinden sich viele Homburger und Leute aus der Umgegend in Reservelazaretten, doch gingen sie gern in ihre Heimat, wenn ihnen nicht vom Sanitätskommando Schwierigkeiten gemacht würden. Wir, die Unterzeichneten (der Brief hat vier Unterschriften) bitten, doch vielleicht die nötigen Schritte zu tun, daß wir in unsere Heimat kommen. Wir haben uns schon nach . . . und nach . . . gewandt und bekamen immer die Antwort, wir sollen Bescheinigungen bringen, daß in unserm Heimatlazarett Platz für uns wäre. In der Hoffnung auf baldigste Antwort und Hilfe . . .“

Diese Bitte dürfte an den maßgebenden Stellen nicht ungehört verhallen. Platz ist in den hiesigen Lazaretten noch genug, so daß der Ueberführung der Verwundeten hierher wohl nichts im Weg steht, und die Bescheinigung darüber ausgestellt werden kann. Die Schriftleitung des „Tannusbotes“ ist gerne bereit, die notwendigen vier Bescheinigungen an die in Betracht kommende Stelle zu senden.

§ **Auf das Wohltätigkeitskonzert**, das morgen Sonntag nachmittags 5 Uhr unter dem Protektorat des Vaterländischen Frauenvereins vom „Quartett-Verein Bad Homburg“ unter Mitwirkung hervortragender Solisten im Konzertsaale des Kurhauses veranstaltet wird, möchten wir nochmals die Aufmerksamkeit weitester Kreise richten. Das Programm der Darbietungen kommt heute wieder im Anzeigenteil zur Veröffentlichung, doch erwähnen wir noch gerne, daß der von Fr. von Forckenbeck gesprochene Prolog von unserer heimischen Dichterin, Fräulein Emilie Droscher, verfaßt ist. Der Reinertrag fällt je zur Hälfte dem Vaterländischen Frauenverein und den Angehörigen im Felde stehender Krieger zu. Eine kräftige Unterstützung des Unternehmens ist also sehr wünschenswert. Karten sind von 1/5 Uhr ab am Saaleingang zu haben.

§ **Glück's Lichtspiele.** Meisterwerke der Kinokunst gibt es morgen Sonntag in den Nachmittags- und Abend-Vorstellungen von Glück's Lichtspielhaus zu sehen. Das Programm ist im Anzeigenteil veröffentlicht.

\* **Großer Reiseverkehr.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M. Die Züge, die jetzt täglich im Hauptbahnhof ein- und ausfahren, sind von einer schier endlosen Länge und stets dicht besetzt. Ein gewaltiger Menschenstrom ergießt sich aus jedem ankommenden Zug und immer befinden sich unter den Eintreffenden Militärpersonen. Die Züge aus dem Rheinland und Süddeutschland bringen viele Leichtverwundete mit, die im Feldzug bärtig geworden Krieger, die feindliches Geschick traf, sind in Mäntel gehüllt. Mitunter treffen mit den Personenzügen auch Schwerverwundete ein. Es sind das meist Offiziere. Die Fahrkarte steht bei Ankunft schon bereit, und die hilfsbereiten Samariter beeilen sich die Verwundeten, den sofort Blumen gereicht werden, an einen besonderen Zug oder nach dem Wartesaal zu geleiten. Gestern Abend kamen einige verwundete Juaven hier an. Sie waren recht vergnügt und nickten gutmütig auf die Zurufe. Ein Schwerverwundeter und ein paar verwundete Franzosen waren dabei.

\* **Die Feldpostsendungen müssen besser verpackt werden!** Die Feldpostanstalten klagen dauernd auf das lebhafteste über die mangelhafte Verpackung der in der Heimat aufgelieferten Feldpostbriefe mit Schokolade, Zigarren, Pulswärmern, Strümpfen und dergleichen. Infolgedessen erhalten die Feldpostanstalten viele Tausende solcher Sendungen mit beschädigtem Inhalt oder aus denen der Inhalt überhaupt herausgefallen ist, so daß mit dem Briefe nichts mehr angefangen werden kann. Es muß daher den Absendern immer nur dringend angeraten werden, für eine der langen Beförderungstrecke und der Schwierigkeit der Feldposttransporte angemessene Verpackung zu sorgen. Die Feldpostwarenbriefe müssen unbedingt einen Umschlag aus dauerhafter Pappe oder aus festem, starkem Papier erhalten. Außerdem empfiehlt sich sehr eine feste Verschmürung mit Bindfaden. Der vielfach benutzte Klammerverschluß der Feldpostbriefe allein ist unzureichend, da er sich leicht unterwegs löst.

\* **Der Befreier Ostpreußens,** Herr General v. Hindenburg, war, bevor er nach Magdeburg versetzt wurde, sechs Jahre lang Generalstabschef in Koblenz. Von dort aus besuchte er, da er einen guten Tropfen nicht verschmäht, recht oft die „Krone“ in Ahmannshausen, in der bekanntlich manche deutsche Berühmtheit dem „Ahmannshäuser Kosen“ oft und fleißig zugesprochen hat. Herr Josef Hufnagel, der Besitzer der „Krone“, gratulierte nach dem Sieg von Tannenberg seinem ehemaligen Stammgast, der so plötzlich zur europäischen Berühmtheit geworden war. Darauf erhielt er die folgende, vom 10. Sept. datierte Feldpostkarte: „Herzlichen Dank! Bin gerade mit Feind Nummer zwei beschäftigt. So Gott will, auf frohes Wiedersehen dereinst in der alten treuen „Krone“. Besten Gruß v. Hindenburg!“

F. C. **Als erster Benediktinerbruder** wurde der Infanterist Rudolf Hirsch von Würzburg mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet.

a. **Als ein neuer Beweis dafür, daß der Krieg Frankreichs gegen Deutschland eine abgekartete Sache** war, wird durch Aussage eines Franzosen von neuem bekräftigt. Ein in Kriegsgefangenschaft geratener verwundeter Franzose, der eine Frau mit sieben kleinen Kindern daheim hat, erzählt, daß er bereits im April hat einrücken müssen und dann in die Vogesen zur Ausführung von Beton- und sonstigen Befestigungsarbeiten geschickt wurde. Während der ganzen Zeit durfte er nicht ein einziges Mal an seine Familie schreiben. Von der Mobilmachung und Kriegserklärung wußte weder er noch seine gesamten Kameraden etwas. Scharfe Patronen wurden ihnen erst wenige Stunden vor der Schlacht ausgehändigt.

F. C. **Desinfiziertes französisches Geld.** Die Verwaltungsbehörde in Hammelburg gibt bekannt: „Zur Vermeidung der Uebertragung von ansteckenden Krankheiten ist nach bezirksärztlichem Gutachten dringend geboten, ausländisches — insbesondere französisches Geld auszutuschen, d. h. durch Auslöschlassen zu desinfizieren!“

§ **Zur Ueberwachung des unerlaubten Briefstaubverkehrs** wird auch die Zivilbevölkerung vom Generalkommando mitaufgefordert. Es besteht nämlich der begründete Verdacht, daß sich noch immer belgische oder französische Briefstauben im Lande in sicherem Versteck befinden. Dadurch wird die Möglichkeit unerlaubten Depeschverkehrs nach dem Auslande gegeben.

\* **Strasensperrung.** Wegen Ausführung von Waldarbeiten ist die Kreisstraße Homburg-Bonames bis 15. Oktober für den Wagenverkehr gesperrt.

**Für die Herbstsaat** bearbeitet der Landwirt sorgfältig seinen Acker, er pflügt und eggt, kurz er tut alles, der kommenden Saat den besten Standort zu verschaffen. Aber eines vergißt der Landwirt allzuleicht, dem Boden auch genügende Nährstoffe zuzuführen, damit sich die Winterfaat in günstigster Weise entwickeln und den tierischen und pflanzlichen Schädlingen und sonstigen Schädlichkeiten durch ein freudiges Wachstum trocken können. Stickstoff, Phosphorsäure und Kali sind unentbehrliche Pflanzennährstoffe, die wir bei der Düngung dem Boden zuführen müssen. Der vorwärtstrebende Landwirt kauft auch für die Herbstdüngung rechtzeitig das schwefelsaure Ammoniat als Stickstoffdüngemittel, damit seine Saaten nicht Not leiden müssen, damit Roggen und Weizen nicht schwach und widerstandsunfähig in den Winter kommen. Eine kleine Gabe von 20—30 Pfund pro Morgen (25 ar) genügt, neben reichlicher Kali- und Phosphorsäuredüngung die Saaten im Herbst zu kräftigen und sie widerstandsfähig gegen die Ungunst der winterlichen Witterung zu machen.

\* **Standesamtliche Aufgebote.** Schleifer Heinrich Grün mit Arbeiterin Susanne Karoline Jaichner beide aus Frankfurt a. M. — Friseur Wilhelm Karl Kesselschlager Homburg mit Maria Christine Elisabeth Göhner Frankfurt a. M. — Friseur Leonhard Schüler mit Büglerin Johanna Therese Vögler beide aus Frankfurt a. M. — Tagelöhner Friedrich Hoed mit Rosa Cezilia Weiland beide aus Oberstedten.

**Neues Theater in Frankfurt a. M.** vom 27. September — 4. Oktober. Montag, 28. Abds. 8 Uhr Wörth. Erster Klasse z. Grenze. „Die Geschwister.“ Dienstag, 29. Abds. 8 Uhr „Der Schlagbaum.“ Ab. B. Mittwoch, 30. Abds. 8 Uhr „Mein alter Herr.“ Ab. B. Donnerstag, 1. Abds. 8 Uhr „Die goldene Locke.“ Ab. B. Freitag, 2. Abds. 8 Uhr „Die fünf Frankfurter.“ Samstag, 3. Abds. 8 Uhr „Die goldene Locke.“ Ab. B. Sonntag, 4. Nachm 3 1/2 Uhr „Mein alter Herr.“ Abds. 8 Uhr „Hinter Mauern.“

\* **Soll die Zeitungsreklame während des Krieges ruhen?** Diese Frage ist am 9. d. M. in einer vom Verein Deutscher Reklamefachleute in Berlin einberufenen und von den verschiedenen Interessenten sehr stark besuchten Versammlung eingehend erörtert und, um es vorweg zu sagen, einstimmig verneint worden. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß man allgemein über das Verschwinden der Anzeigen aus den Zeitungen beim Ausbruch des Krieges sehr erstaunt gewesen ist. Als Grund des Widerrufs und der Ablehnung wurde hauptsächlich die fast überall herrschende Kopflosigkeit und übertriebene Vorsicht, die auch die Veranlassung für viele andere verkehrte Maßnahmen gewesen sind, genannt. Der eine Redner gab offen zu, seine Firma habe die Anzeigenaufträge zurückgezogen, obwohl sie die Ueberzeugung gehabt, daß das Geschehen durchweg ihre Ansicht dahin aus, daß auch vom wirtschaftlichen Standpunkte aus der Widerruf der alten und das Unterlassen neuer Aufträge töricht und schädlich gewesen sind; ein einziger Herr meinte, für gewisse Geschäftszweige habe das Inserieren während der Kriegszeit keinen Zweck, ihm wurde jedoch von den andern Rednern die Unbegründetheit seines Standpunktes nachgewiesen. Ein Vertreter des Holzarbeiterverbandes wies auf die erschreckend große Zahl der Arbeitslosen hin (im hiesigen Bezirk des Deutschen Buchdruckerverbandes wurden am 14. Sept. allein 591 arbeitslose Mitglieder gezählt) und machte darauf aufmerksam, daß die Wiederbelebung des Anzeigengeschäfts vielen Personen Arbeit und Verdienst verschaffen werde. Erwähnt wurde auch, daß viele Reklamekünstler und Anzeigenagenten brotlos geworden sind und daß von Verlegern den Anzeigenagenten große Beträge an Vermittlergebühren bezahlt sind, die sich wohl kaum einbringen lassen werden. Wird die Reklame fortgesetzt, so trägt dies in hohem Maße dazu bei, Handel und Wandel neu zu beleben und viele Leute wieder kaufkräftig zu machen, die Fortsetzung der Reklame liegt deshalb im eigenen Interesse der Geschäftswelt, durch sie würden die Geschäftsleute auch eine ihnen der Allgemeinheit gegenüber obliegende Pflicht erfüllen. Eine in diesem Sinne gehalten Entscheidung wurde einstimmig angenommen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Herrn B. Von der Veröffentlichung des „Soldatengebotes“ sehen wir ab.

Aus der näheren Umgebung.

Schmitt, 25. Sept. Um die heutige Mitternachtsstunde erscholl plötzlich der Schreckensruf Feuer. Die mit Borräten stark gefüllte Scheune des Herrn Gasthofbesizers Dörs stand in hellen Flammen. Diese sowie eine angrenzende Remise mit Holzvorräten brannten vollständig nieder. Im weiteren Umkreis des Feuers ward auch das Wohnhaus des und Buhmann ein Raub der Flammen. Wie gegen früh war man des Feuers Herr geworden.

Frankfurt a. M., 25. Sept. In einem der Liebesgabenkästen, die die hiesige Kriegsfürsorge in verschiedenen Teilen der Stadt hat aufstellen lassen, fand sich heute folgende kleine Notiz, welche gewiß allgemein interessieren und erfreuen dürfte: „Eine kleine Liebesgabe von einem Engländer, der Deutschland in diesem Kriege schämen und lieben gelernt hat.“

Höchst a. M., 25. Sept. Ein tödlicher Unfall ereignete sich gestern Mittag um 12 Uhr auf der Höchster Straße in Nied. Das 2 1/2-jährige Töchterchen des in der Luisenstraße 2 wohnenden Arbeiters Jakob Schlimm wurde an der Straßenkreuzung Höchster Straße-Feldbergstraße von dem Begleitauto eines militärischen Lastautos erfasst und überfahren. Das Kind, das sich in Begleitung seiner Eltern an der Straßenkreuzung befand, wurde von dem älteren Geschwister und anderer Kinder beobachtet. Das Kind ging in das Auto gefahren. Obwohl der Lenker des Wagens sofort bremste, konnte er doch das Unglück nicht verhindern. Die Räder des Autos gingen der Kleinen über den Leib. Das Kind starb nach kurzer Zeit. Das Auto hielt sofort an, und die Insassen kümmerten sich nach Möglichkeit um das verunglückte Kind. Das Gerücht weckte gestern Nachmittag an der Unglücksstelle. Dem Lenker des Autos ist nach den Angaben der Zeugen keine Schuld beizumessen.

Tages-Neuigkeiten.

Berlin, 26. Septbr. Der Preussische Landtag wird voraussichtlich wie die „Germania“ erfährt, in der Woche vom 18. Okt. auf einige Tage zusammentreten.

Wien, 25. Septbr. (Nichtamtlich.) Die Reichspost... meldet aus Bukarest: Nach einer Meldung aus Athen wird die griechische Flotte in der nächsten Zeit ein größeres Manöver abhalten.

Rom 25. Sept. (Nichtamtlich.) Die Agenzia Stefani meldet: Der König ist von seinen durch einen Sturz mit dem Pferde erlittenen Quetschungen am linken Bein vollständig wiederhergestellt und wohnt heute normittags über drei Stunden taktischen Übungen der römischen Division bei Livoli bei.

Aus aller Welt.

Die Hoffnungen der russischen Juden. Für die zukünftige Gestaltung Osteuropas ist das dort wohnende jüdische Element von besonderer Bedeutung. In West- und Südrussland wohnen 6 Millionen Juden, die bekanntlich von der Regierung des Zaren in der grausamsten Weise unterdrückt und verfolgt werden.

Wenn die russischen Juden durch die kriegerischen Ereignisse der Gegenwart von dem Druck der russischen Herrschaft befreit und einer gesunden Entwicklung entgegengeführt würden, so werden sie zweifellos ein wirtschaftlich außerordentlich nützlich Element darstellen, das für die Vorbereitung des deutschen Sprach- und Wirtschaftseinflusses überall von größter Bedeutung sein wird.

Wie schließlich die Juden nicht nur in Russland selbst, sondern auch außerhalb Russlands die Befreiung ihrer Stämme und Glaubensbrüder vom russischen Joch erwarten, zeigt unter anderem auch die Tatsache, daß die vornehmste und bedeutendste jüdische Tageszeitung Amerikas, „The Jewish Exponent“, in einem längeren Artikel, betitelt „Der Krieg und die Judenfrage“, Russland als den Feind des Judentums brandmarkt und seine Niederlage herbeiwünscht.

Allerlei.

Der deutschfeindliche Coof. Die bekannte englische Reisesfirma Coof, der deutsche Reisende bei ihren Fahrten ins Ausland schon viel Geld zugetragen haben, hat sich, wie die Köln. Volksztg. berichtet, bei Kriegsausbruch gegen die Deutschen besonders häßlich benommen. Deutsche, die in London bei Coof Karten zum letzten Dampfer nach Bissingen erwarteten, machten traurige Erfahrungen.

Obst-Versteigerung.

Montag, den 28. Sept., nachm. 2 Uhr werden im Hause des Herrn Chr. Müller, Dorotheenstraße 49, 8 Körbe gebrochenes Obst meistbietend versteigert. 4092

Obst- u. Gartenbau-Verein E. B.

Bad Homburg v. d. Höhe.

Täglich frische Zufuhren in frischen

Fischen.

Heute frisch gebackene Fische.

Waffenbach,

Telefon 290. 4098

Ant. Happel

approbierter Kammerjäger Oberursel i. L., Marktstraße 2. Telefon 56

beschäftigt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfern etc. Uebernahme von ganzen Häusern im Abonnement. Zimmer werden gereinigt von 2 Mark an. 3294

Wienkolonie Bonzenheim,

4 Zimmer - Wohnung in herrlicher Lage mit Heiz. und allem Komfort per Hof zu verm. Krahe, Frankenstraße.

deutsches Geld. Durch dieses Doppelgeschäft verdiente Coof also ohne Risiko auf seine 60 M. englisches Gold 52 M in Gold und hatte seine 60 Schilling wieder im Kasten. Das nennt man im deutschen Geschäftsleben Wucher, im englischen wohl anders!

Luftschiffahrt.

Frankfurt a. M., 25. Sept. Vom Kriegsschauplatz kommt die Nachricht, daß Oblt. Carganico gefallen ist. Er war einer der bekanntesten Militärflieger und hatte sich wiederholt am Prinz-Heinrich-Flug mit Auszeichnung beteiligt. Bei Beginn des diesjährigen Flugs erlitt Oblt. Carganico in Darmstadt einen Unfall und war infolgedessen als Teilnehmer ausgeschieden.

Kurhaus Bad Homburg.

Samstag den 26. September.

Abends 8 1/2 Uhr

- 1. Choral: Soll ich meinem Gott nicht [singen]
2. Ouverture zu Athalia Mendelssohn
3. Arioso Händel
4. Harners Abendsang Kienzl
5. Fantasie über Schumanns Werke Schreiner
6. Chor der Friedensboten aus Rienzi Wagner
7. Unter dem Siegesbanner Marsch Blon

Sonntag, den 27. September

Nachmittags 5 Uhr.

Wohltätigkeitskonzert.

Unter dem Protektorat des Vaterländischen Frauenvereins, veranstaltet vom Quartettverein Bad Homburg.

Abends 8 Uhr.

- 1. Choral: Hilf Herr Jesu lass gelingen.
2. Ouverture z. Oper „Der Freischütz.“ Weber
3. Ave Maria Schubert
4. Fantasie a. Rigoletto Verdi
5. Ouverture z. Op. Martha Flotow
6. a) Wiegenlied Simon
b) Mandolinständchen Langey
7. Patriotisches Potpourri Conradi

Montag 28. September.

Nachmittags 4 Uhr.

- 1. Choral: Vom Himmel hoch da komm ich her.
2. Ouverture Berlin „wie's weint und lacht“ Conradi
3. Historietta Ravina
4. Glückliche Jugendjahre Liederpotpourri Schreiner
5. Priestermarsch, Arie und Chor a. d. Zauberflöte Mozart
6. a) Melodie b) Serenade Moszkowski
7. Husarenritt Spindler

Abends 8 1/2 Uhr.

- 1. Choral: Wach auf mein Herz u singe.
2. Ouverture zu Rosamunde Schubert
3. Paraphrase über Abt's Lied „Waldandacht“ Nehl
4. Vorspiel des V. Akt König Manfred Reineke
5. Fantasie a. d. Op. Der Geigenmacher v. Cremond Hubay
6. Ständchen Strauss
7. Germanentreue Marsch Blankenburg

Telegramme.

v. Hindenburg.

Berlin, 26. Sept. (W. B.) Dem Generalobersten von Hindenburg gehen von allen Seiten des In- und Auslandes eine so große Anzahl Glückwünsche in Form von Telegrammen, Briefen, Karten, Gedichten, Bildern und Liebesgaben zu, daß er seinen ursprünglichen Voratz, allen Glückwünschenden persönlich zu danken, in dieser arbeitsreichen Zeit nicht ausführen kann.

Ein Kaiserbrief.

Berlin, 26. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Die Kaiserin empfangt gestern Abend Herrn von Walldorf-Reizenstein mit Gemahlin. Herr Walldorf überbrachte einen Brief des Kaisers mit guten Nachrichten.

Prinz Oskar von Preußen hat nach eingegangener Nachricht leider sein Regiment verlassen und sich in ärztliche Pflege nach Meßbegeben müssen. Durch die großen Anstrengungen hat sich der Prinz eine akute Herzschwäche zugezogen, die sorgsame Pflege erheischt. Bei der guten Natur des Prinzen ist zu hoffen, daß die Herzmuskeln sich kräftigen, und keine nachteiligen Folgen zurückbleiben.

England und Aegypten.

Wien, 26. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Die „Pol. Korr.“ erfährt aus London: In unterrichteten Kreisen bestätigt man, daß zwischen dem Vizekönig von Aegypten und der englischen Regierung ein scharfer Zwiespalt entstanden ist. Zur Ueberraschung der Regierung habe Abbas Pascha gegen das Vorgehen Englands in Aegypten entschieden Einspruch erhoben und das Recht bestritten, daß England nach Gutdünken Mobilisierungen anordnen und andere einschneidende Maßnahmen treffen dürfe, wie es in den letzten Wochen vorgekommen ist.

Englische Bomben.

Haag, 26. Sept. Die Vermutung, daß die am Dienstag über Maftricht geworfene Bombe englischer Herkunft ist, wird von der englischen Regierung bestätigt. Diese hat sich für das Versehen damit entschuldigt, daß dichter Nebel geherrscht habe, der dem Flieger unmöglich machte, festzustellen, wo er sich befand. England hat auch Schadenersatz angeboten.

Letzte Meldungen.

Frankreich gibt deutsche Erfolge zu. Frankfurt, a. M., 26. Sept. Die „Trf. Ztg.“ meldet aus Paris: Nach einem Bulletin vom 25. d. M. nachmittags 3 Uhr finden im Zentrum außerordentlich heftige Kämpfe statt, bei denen die deutschen an der Maas nördlich von Verdun sehr wichtige Erfolge davontrugen.

Der Kreuzer Emden.

Paris, 26. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Der Kreuzer „Emden“ hat nur 9 Granaten in Madras abgeschossen. Man glaubt, daß er sich nach Pondicherry gewandt habe. Die zwei Tanks, die er in Brand schoß, enthielten 600 000 Hektoliter Petroleum.

Friedensgerüchte.

London, 26. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Reuter meldet aus New-York vom 25. d. M.: Eine Berliner Meldung, die über die Funktionstation Sayville eingetroffen und vom Feinde wahrscheinlich inspiriert ist, besagt, daß angesichts der ungeheuren von Deutschland

gebrachten Opfer der Reichsanzler von Bethmann-Hollweg und Generalstabschef von Moltke einem Frieden erst dann zustimmen könnten, wenn Deutschlands Lage für die Zukunft völlig unantastbar geworden sei. Diese Ansicht sei in Deutschland allgemein.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche. Am 16. Sonntag nach Trinitatis, den 27. Sept. vorm. 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Wenzel (Jes. 30 15)

Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Pfarrer Wenzel.

Vormittags 11 Uhr in den Sälen: Christenlehre: Herr Dekan Holzhausen.

Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Herr Pfarrer Füllkrug

Nachmittags 4 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr 30 Min.: Vortrag des Herrn Pfarrers Dr. Busch-Frankfurt im Kirchenaal 1: „Gottes Stimme im Kriege.“

Mittwoch, den 30. Sept. abends 8 Uhr 30 Min. Gemeinschaftsstunde im Kirchenaal 3.

Dienstag, d. 29. und Donnerstag, d. 1. Okt. abends 8 Uhr 10 Min.: Kriegsgebetsstunde mit anchl. Felt. des heil. Abendmahls

Gott. dienst in der evang. Gedächtniskirche. Am Sonntag, den 27. September vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Füllkrug

Mittwoch, den 30. Sept. abends 8 Uhr 10 Min.: Kriegsgebetsstunde.

Evangel. Jünglings- und Männerverein - Homburg.

Vereinsraum: Kirchenaal der Erlöserkirche. Sonntag, den 27. September: Nachmittags 2 1/2: Zusammentreffen zum Kriegsspiel am Czerplepitz, abends 8 Uhr: Vereinsabend. Wichtige Besprechung, Infolge des Erlasses des Kriegsministeriums über die militärische Vorbildung der Jugend des mobilen Zustandes Vollständig es Erscheinen nötig. Für ältere Mitglieder Teilnahme am Vortrage des Herrn Pfarrers Dr. Busch-Frankfurt a. M. über: „Gottes Stimme im Kriege.“

Montag, 28. Sept. abends 8 Uhr: Turnen. Mittwoch, 30. Sept. abends 8 Uhr: Trommler und Pfeiferstunde.

Freitag, 2. Okt. abends 9 Uhr: Posaunenstunde im Pfarrhause 1.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg

Sonntag, den 27. September 1914. Vorm. 6 und 8 Uhr heil. Messe.

Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt (Abschiedsfeier des hochw. Herrn Pfarrers Wenzel)

Vorm. 11 1/2 Uhr heil. Messe. Nachm. 2 Uhr Andacht.

Abends 8 Uhr Zusammenkunft der Gemeinde im Saale „Zum Römer“

Mittwoch abends 8 Uhr: Vortandacht. Ab Donnerstag beginnt die hl. Messe um 7 Uhr. Während des Monats Oktober jeden abend 8 Uhr Rosenkranzandacht.

Donnerstag nachm. 5 Uhr Festerlicher Einzug des Hochw. Pfarrers Feindel in die Pfarrkirche.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg-Kirdorf.

Sonntag, den 27. September 1914. Vorm. 7 Uhr heil. Messe.

Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Andacht.

Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe. Jeden Tag abends 8 Uhr: Vortandachten für die im Felde stehenden Krieger.

Christliche Versammlung. Elisabethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11-12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8 1/2-9 1/2 Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Ziemlich heiter, tagsüber mäßig warm, nachts kalt, schwache südliche Winde.

Landgräfllich Hess. concess. Landesbank Homburg vor der Höhe. Vorschüsse auf Wertpapiere Discontierung von Wechseln Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen Annahme von Spareinlagen An- u. Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln auf ausländische Plätze. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen. Vermietung von Safes in unserer feuer- u. einbruchssicheren Stahlkammer. 11 Stück 7 Wochen alte Ferkel sind zu verkaufen. (40-57) Jakob Birkenfeld, Borngasse 19, Kirdorf. Herbstbutterbirnen Pfund 12 Pfg., 5 Pfd. 50 Pfg. abzugeben Fröhlingstraße 15, 4099 Seifenabrit. Baden mit Wagenremise mit zwei, eventl. drei Zimmern nebst Küche, Mansarde, und allem Zubehör im Hause Wallstraße 27, früher von Sattlermeister Stöckel bewohnt, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres bei Joseph Braun, Höhestraße 15. Junges Mädchen besseres sucht Stelle, am liebsten zu Kindern. Offerten unter E. 100 an die Expedition dieses Blattes. 1 braves solides Mädchen, welches bürgerlich kochen kann wird gesucht. Audenstraße 9. (4062) Schuhlager von Karl Bidel Rind'sche Stiftsgasse 20 offeriert Größe per Paar Wicisl. Schnür- und Hakenstiefel, 27/30 M 3.50 Holzgenagelt ohne Beschlag, 31/35 M 4.50 36/42 M 5.50 ditto ohne Futter, mit Beschlag, schwere kräftige Ware, 27/30 M 4.75 31/35 M 5.75 36/42 M 6.75 Boy Schnür- und Hakenstiefel breite, 27/30 M 4.— moderne Formen, 31/35 M 5.50 ferner Männer-Laschenschuhe 40/47 M 6.50 „ Schnallenstiefel 41/47 M 6.50 „ Hakenstiefel 41/47 M 7.— „ Schaftenstiefel 40 41 M 11.— auf Sommerware 10% Rabatt. Abgeschlossene 3 Zimmerwohnung mit zwei Mansarden Elisabethenstr. 41, oder 5 Zimmer mit Zubehör Wallstraße 5 per 1. Oktober zu vermieten bei 3450 Besitzer H. Borchert, Weißbindermeister.



**TODES-ANZEIGE.**

Am 22. August starb den Heldentod fürs Vaterland mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

**August Baie,**

Vizefeldwebel der 9. Comp. Res. Infanterie-Regt. Nr. 80.

In tiefer Trauer:

**Frau Emma Baie, geb. Cuntz, und Kinder.**

Nieder-Rosbach, den 25. 9. 14.

4072

**Wohltätigkeits-Konzert**

Unter dem Protektorat des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltet vom „Quartett-Verein Bad Homburg“

Dirigent: Herr Konzertmeister Kurt Wünsche.

Am Sonntag, 27. Sept., nachm. 5 Uhr im Konzertsale des Kurhauses,

unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerinnen **Frl. Johanna Hillitzer** und **Frl. Polde Hepp-Harth** aus Frankfurt a. M. sowie der Herren **Försterling** (Violine), **Wild** (Viola) und **Müller** (Cello) Bad Homburg.

**Vortragsfolge:**

- 1. Chor mit Klavierbegleitung: „Die Ehre Gottes“ . . . . . von Beethoven
- 2. Prolog: Frl. Johanna von Forckenbeck.
- 3. Frl. Hillitzer (Sopran): „Höre Israel“, Arie aus dem Elias . . . . . „ Beethoven
- 4. Zwei Chöre: a) Der junge Fähndrich . . . . . „ Schnyder
- b) Des Kindes Sehnen . . . . . „ Mitcowitz
- 5. Frl. Hepp-Hardt, Gesangsvorträge.
- 6. Thema und Variationen a. d. Kaiserquartett . . . . . „ Haydn
- b. Des Deutschen Kriegers Traum . . . . . „ Eule
- Die Herren Wünsche, Försterling, Wild, Müller.
- 7. 2 Chöre: a) Sein Bub . . . . . „ L. Sauer
- b) Lass dein Weinen . . . . . „ Miller
- 8. Frl. Hillitzer (Sopran): 2 Lieder.
- a) Sei nur still, und harre auf Gott . . . . . „ J. W. Frank
- b) Die Allmacht . . . . . „ Schubert
- 9. 2 Chöre: a) Die Tage der goldenen Jugend . . . . . „ Wengert
- b) D' Hamkehr . . . . . „ Koschat

Der Reinertrag fällt zu gleichen Teilen dem Vaterländischen Frauenverein sowie den Familien unserer im Felde stehenden Krieger zu. Die verwundeten Krieger, welche Ausgang haben, bekommen freien Zutritt. Die Programme werden in den Lazaretten verteilt.

Nummerierter Platz 2.— Mk., Saalplatz 1.— Mk., Galerie 50. Pfg.

Saalöffnung 1/2 5 Uhr

Das Komitee.

Einlasskarten sind zu haben: Buchhandlung von **Schick**, sowie Cigarrenhandlungen von **Nagel** und **Lotz**, Louisenstrasse und am Saaleingang.

5740

**Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf**

„ Kirdorferstrasse 40. „  
Morgen, Sonntag, 27. Sept., nachmittags 4 und abends 8 Uhr  
Das größte Meisterwerk kinematographischer Kunst:  
„In der Wildnis tiefstem Grauen.“  
Sowie Indianer- und Kriegseinslagen. 4091



4090

Samstag und Sonntag

treffen ca. 120

Oekonomie-, Arbeits- und  
Wagenpferde

ein.

**Goldschmidt & Dornberg,**  
Frankfurt am Main.

Telefon Hansa 2600.

Musikantenweg 78.

**Wäsche**

zum Waschen und Bügeln

wird angenommen, auch werden Vorhänge gespannt.

Wäscherei **E. Martis,**  
Thomasstraße 10, 318

**Kleines Häuschen**

mit großem Garten auf dem Lande zu kaufen gesucht.  
Off. mit Preis und Zahlungsbed. unter **H. 4088** an die Expedition.

**Ordentl. Mädchen**

zu kinderlosem Ehepaar gesucht. (4095)  
Schöne Aussicht 22 II.

Für die **Soldaten im Felde!**

Normal- u. Trenchhemden, Hosen und Unterjacken, Strümpfe und Socken, Kamelhaar-Lungenschützer u. Fußschlupfer, Kopfhüllen, Ohrenschützer, Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer, gestrickte Westen Strickwolle.

Für Lazarette:

Krankenanzüge, Unterkleidung, warme Hausschuhe, Herzemäntel, Schwesternschuhe. 4083

**Jakob Strauß,**  
Louisenstr. 35. Telef. 771.

**Zur Walhalla.**

Selbstgefelterter Süßer und rauscher **Aepfelwein**

Wilhelm Sadtler, 4014 Ballstraße 6.

Süßer u. rauscher **Aepfelwein**

„Zum Einhorn“  
9394 Martin Eller.

**Fallobst**

kauft **Wiegand, Neue Welt.** 4039

**Eine Grube Pferdedung**

abzugeben. 4024 **Obergasse 11.**

**Todes - Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber Schwager und Onkel

**Herr Karl Hessler**

nach kurzer Krankheit im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist.

Bad Homburg v. d. H., 25. September 1914.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 27. September, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehaue Am Mühlberg 8.

Auf Wunsch des Verstorbenen bittet man, von Blumenspenden abzusehen. 4094

**Homburger freiwill. Feuerwehr.**

Das Kommando erfüllt hierdurch die traurige Pflicht, den Mitgliedern Kenntnis zu geben von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden und Brandmeisters i. d. R.

**Karl Hessler**

Inhaber des staatlichen Erinnerungszeichens für Verdienste um das Feuerlöschwesen.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen braven Kameraden, dem das Korps ein treues Andenken bewahren wird.

Bad Homburg v. d. H., den 26. Sept. 1914.

**Das Kommando der Homb. freiw. Feuerwehr.**

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 27. d. Mts., nachmittags 4 Uhr. 4093

**Homburger Männergesangverein.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres treuen, langjährigen Ehrenvorsitzenden

**Herrn Karl Hessler**

in Kenntnis zu setzen.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr statt. Die Mitglieder versammeln sich 1/2 Stunde vorher im Vereinslokal. 4096



**Turnverein Vorwärts**

E. V.

Den Heldentod fürs Vaterland starb unser langjähriges, eifriges Mitglied

**Georg Balzer**

Untersoffizier der Res. im Leib-Drag.-Reg. 24 Darmstadt.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Der Turnrat.

4089

Schöne, im Garten gelegene

**Wohnung** 3871

von 7 Zimmern mit Bad, überall elektr. Licht zu M 850 zu vermieten.

**Saalburgstraße 57**  
Eingang vorläufig Triftstraße.

**Schuhkliniken Ober-**

gasse 18 mit Wohnung, ist wegen der jetzigen Kriegszeit anderweit zu vermieten, sowie 1 großes Zimmer mit Küche für 16M extra zu verm. 4097a

# Gaunusbote

## Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.  
 Vierteljahrspreis für Somburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr  
 Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.  
 Inserate kosten die fünfspaltige Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.  
 Der Anzeigenteil des Gaunusbote wird in Somburg und Kirchorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Dem Gaunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:  
 Jeden Samstag: Illustr. Unterhaltungsblatt  
 Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“  
 Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.  
 Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Uebereinkunft.  
 Redaktion und Expedition:  
 Kudenstr. 1, Telephon Nr. 9

### Zweites Blatt.

#### Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Bienenstein.

Doch nein, sie wollte auch daran nicht denken und schritt weiter, bis sie an einem kleinen steinmureten Weiher stand, auf dem die Blätter von Wasserrosen schwammen. Von Blüten war keine mehr zu sehen. Dafür standen um den Steinrand auf hohen Stengeln weiße Lilien und spiegelten sich in dem klaren Wasser. Wie Mädchen waren sie anzusehen, wie zum erstenmal ihrer Schönheit bewußt, ihre weißen Glieder verschämt im Spiegel betrachteten.  
 Behutsam faßte Anna eine der großen Blüten und neigte ihr Gesicht zu ihnen hinab. Sie hatte ihren schweren Duft gerne. Aber sofort ließ sie die Blüte wieder los, denn in ihrem weißen Kelche wimmelte es nur so von schwarzen Käferchen. Wie eine Entweihung schien ihr das, wie eine hämische Besudelung der reinen Kelche.  
 Da nahen sich auf dem Kiese kleine trippelnde Schritte, und als Anna aufblickte, sah sie ihren alten Freund, den Gärtner Rietschl herankommen. Er war ein kleines Männchen mit schneeweißem Bart; aber auf seinen faltigen Wangen lag es wie Rosenhauch der Jugend, und seine blauen Augen schimmerten in kindlicher Treueherzigkeit. Er hatte schon unter Kaiser Franz auf dem Schlosse gedient und hatte keinen anderen Wunsch als zwischen seinen geliebten Blumen und Gewächsen einmal die Augen schließen zu können.

Als er Anna sah, küßte er seinen längst gelb gewordenen Strohhut und rief freundlich: „O das Fräulein Anna! Grüß Gott Fräulein, grüß Gott! Jetzt waren sie aber schon lange nicht da.“ Und damit reichte er ihr seine runzellige Hand, die sich etwas kühl anfühlte.

Sie ergriff sie mit festem Druck und erwiderte den Gruß: „Grüß Gott, Herr Rietschl! Ich habe Sie eben auffuchen wollen. Haben Sie in den Gewächshäusern wieder etwas Besonderes?“

„Leider, Fräulein Anna, heut hab ich gar nichts. In der vorigen Woche hätten Sie noch eine Orchidee sehen können, Stanhopea tigrina, aber die ist jetzt abgeblüht. Eine prächtige Blüte, sag ich Ihnen, und von einem Duft, oh, oh —“

Der alte Mann fand keine Worte und machte deshalb eine Handbewegung, die das Unausprechliche dieses Orchideenduftes ausdrücken sollte.

„Duftet sie so gut wie Ihre Rosen da?“ fragte Anna und wies auf einen Hochstamm, dessen Krone über und über mit zartrotten Rosen bedeckt war.

Da wiegte der alte Mann bedächtig den Kopf, faßte dann nach dem Arme des Mädchens und es klang ganz geheimnisvoll, als er entgegnete: „O nein, Fräulein Anna, das ist ein ganz anderer Duft. Wissen Sie, diese fremden Blumen, die aus den großen Urwäldern kommen, wo die wilden Tiere sind, die Tiger und die Schlangen, die sind ganz anders wie unsere Blumen. Sie haben nie die liebe, liebe Sonne, sondern immer nur Schat-

ten und feuchte, heiße Luft. Darum ist auch ihr Duft so schwer und so ungesund. Sterben könnte man daran, ja, ja, Fräulein Anna, gewiß, sterben! Denn wissen Sie, was zum Leben tauglich sein soll und Leben geben soll, daß muß die liebe, liebe Sonne haben. Schauen Sie da meine Rosen an“ — und dabei faßte der alte Mann mit behutsamen Fingern eine der rostigen Blüten von unten an, hob sie mit der Zartheit empor, wie ein Liebender das vor scheuem Glück erglühte Köpfchen der Geliebten am Kinn emporhebt, um ihr in die Augen sehen zu können — „die sind in der Sonne gewachsen. Darum sehen sie so freundlich aus, und wenn man sie ansieht, braucht man nicht an Tiger und Schlangen zu denken. Und wie sie duften! Da ist der Frühling drinnen! Gest, Roserl du?“ Und er neigte sein gütiges Greisengesicht der Blüte zu und drückte einen leisen Kuß auf ihre weichen Blätter.

Anna empfand vor dieser Liebe des alten Gärtners zu seinen Blumen eine weiche Nührung, aber gleichwohl mußte sie lächeln, wie der Alte nun leise das Blumentöpfchen wieder sinken ließ und nur noch einmal behutsam mit zwei Fingern darüber hinstrich, als sei es die Wange eines geliebten Kindes.

„Es tut Ihnen wohl sehr weh, Herr Rietschl, wenn Sie mitunter eine Rose abschneiden müssen, sagte sie.

„Ja, warum denn?“ gab er zurück. „Blumen sind ja dazu da, um gepflückt zu werden.“

„Glauben Sie das wirklich?“

„Ja, Fräulein Anna, das glaub ich wirklich. Nur muß eben ein Unterschied sein zwi-

schen Pflücken und Abreißten. Sehen Sie, das richtige Pflücken, das ist so ganz was eigenes, da ist Liebe dabei. Man hat eine Rose vor sich und die ist schön; und da geht einem das ganze Herz auf, wenn man sie anschaut. Da denkt man nicht mehr an Kummer und Sorgen, da wird einem ganz friedlich in der Brust, und man ist glücklich. Und darum möchte man die Rose alleweil haben und trägt sie heim. Mit den Blumen trägt man Frieden und Glück ins Haus.“

„Da soll man die Blumen auch niemanden schenken, nicht wahr?“ fragte sie über die Philosophie des Alten lächelnd.

„O ja, das schon. Wenn man jemand weiß, dem man recht viel Glück und Frieden wünscht.“ Und einer plötzlichen Eingebung folgend, zwickte der greise Gärtner mit den Fingernägeln die Rose vom Zweige und reichte sie Anna, indem er mit einem Ausleuchten seiner treuerherzigen Augen hinzusetzte: „So wie zum Beispiel ich Ihnen.“

Das Mädchen errötete, als wäre ihm eine Liebeserklärung gemacht worden, und reichte dem Alten die Hand: „Ich danke Ihnen, Herr Rietschl, für die Rose und noch mehr für den guten Wunsch.“

Dem Greis strahlte das ganze Gesicht. Er freute sich selbst über seinen guten Einfall.

In diesem Augenblick knirschte hinter den beiden der Kies des Weges, und als sich Anna umwandte, sah sie Fritz Schieder, der stumm den Hut zog und so auf sie zuschritt. Auch Rietschl wandte sich um, erkannte sofort den jungen Mann und zog grüßend den Hut: „O, der Herr Schieder, grüß Gott!“

(Fortsetzung folgt.)

**Wäscht von selbst ohne Reiben und Bürsten.** **Persil** **das selbsttätige Waschmittel** **Bleicht und desinfiziert. Garantiert unschädlich.**

**Disconto Gesellschaft.**  
**Bank**  
 Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., London.  
 Norddeutsche Bank in Hamburg  
 A. Schaaffhausenscher Bankverein A.-G. Köln.  
 Zweigstelle:  
**Homburg v. d. H. im Kurhausgebäude**  
 Kapital: Mk 300.000 000.—  
 Reserven rund: Mk. 120.000 000.—  
 Vermögensverwaltung.  
 Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf längere und kürzere Termine.  
 An- und Verkauf von Wertpapieren.  
 Safes unter Mitverschluss des Mieters.  
 Auszahlungen gegen Creditbriefe und Reiseschecks.  
 Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transactionen

**Frische Salatgurken**  
**Einlege-Gurken**  
**und Tomaten**  
 empfiehlt  
**Gärtnerei**  
**Mag Bauer,**  
 Bonzenheim.  
 1608

**Briketasche**  
 mit Kalk vermischt, kann abgefah-  
 ren werden in der 4042  
**Seifenfabrik Bier & Henning.**  
**Es ist da!** 3763  
 Das beliebte, von Hunderttausenden  
 immer stürmisch begehrte Favorit-  
 Moden-Album (nur 60 Pfg.) Es  
 enthält ebenso wie das Jugend-  
 Moden-Album (60 Pfg.) die ent-  
 zündendsten Modelle. Erhältlich bei  
**H. Stöher, Loisenstraße 57.**  
**Laden**  
 sofort zu vermieten.  
 3570b Loisenstraße 78.

**Betr. Veränderungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben.**  
 Die Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe werden aufgefordert, alle seit der Neuaufrichtung des Unternehmerverzeichnisses (November 1913) eingetretenen Veränderungen, die durch Ankauf, Pachtung, Verkauf, Verpachtung, Erbschaft oder sonstige Umstände veranlaßt sind, **bis spätestens 1. Okt. ds. Js.** im Rathaus Zimmer Nr 11, im Stadtteil Kirchorf im Bez. I. Vorsteherbüro, zur Anmeldung zu bringen.  
 Bad Somburg v. d. Höhe, den 18. Sept. 1914.  
 4020 **Der Magistrat II.**

**Institut von Puttkamer**  
**Friedrichsdorf i. T.**  
 10 Minuten von Homburg  
 Landerziehungsheim mit höherer Schulbildung  
 nach dem Plane des Lyzeums,  
 Vorbereitung zum Sprachlehrerinnenexamen.  
 Fortbildungskurse. Koch- und Haushaltungsunterricht.  
 Prospekte durch die Vorsteherin.  
 4094  
**3 Zimmerwohnung** mit Zubehör (Gas u. Wasser) an kl. ruhige Familie sof. zu vermieten. **Louis Erny, Rathausg. 8. (4002)**  
**3 Zimmerwohnung** mit Zubehör zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. an die Exped. d. Bl. u. Z. 3360.

# Wohnungs-Anzeiger.

**Landvilla**  
10 räumig zu vermieten evtl. ver-  
käuflich. 3597a  
**Gonzenheim**, Kirchstraße 13, I  
Sehr schöne  
**5 Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör preiswert an ruh.  
Leute zu vermieten.  
2954a **Louisenstraße 43.**

Eine schöne große  
**Wohnung**  
im ersten Stock, bestehend aus 5 bis 7  
**Zimmern** mit allem Zubehör per  
1. Oktober zu vermieten. 3037a  
**Louisenstraße 101**  
Haus Wöbelauer.

Neu hergerichtete  
**5 Zimmerwohnung**,  
Bad und Zubehör zu vermieten.  
**Karl Lepper**, Hofmaler  
3451a **Dorotheenstraße 14.**

**5 Zimmer Wohnung**  
**Höfelstraße 11**, II. billig zu ver-  
mieten, mit Bad elektr. Licht. Zu  
erfragen III St. 3992a

**Louisenstraße 86** 3055a  
ist der I. Stock (4 bis 5 Zimmer  
und Zubehör) sowie der Parterrestock  
per 1. Oktober a. c. zu vermieten

**Castillostraße 10, 2. St.**  
4 Z i m m e r - W o h n u n g mit Bad  
Beranda und allem Zubehör per  
1. Oktober zu vermieten. 3139a  
Näheres Castillostraße 8.

Sofort zu vermieten:  
**4 Zimmerwohnung**  
mit Küche und 2 Mansarden  
**Ferdinandstr. 23 p.**  
3671a Näheres Hotel Metropole.

**In der oberen Louisenstraße**  
schöne, gut bürgerliche 3375a  
**4 Zimmerwohnung**  
mit abgeschl. Vorplatz, Badezimmer,  
große Küche, Mansarde und Keller,  
Gas und elektr. Licht an ruhige  
Leute zu vermieten. Preis M 660  
Offerten unter N. 3375 an die Ex-  
ped. ds. Bl.

**1. Stock**, 3717a  
schöne **4 Zimmerwohnung** Küche  
und Zubehör, möbliert oder unmö-  
bliert sofort preiswert zu vermieten.  
Näheres **Ferdinandstr. 7. II.**

**Wegen Wegzug**  
preiswert zu verkaufen: Vorder-  
und Hinterhaus am Mühlberg mit  
hübschem Garten. 3462a  
Näheres **J. Fuld**, Louisenstraße.

**Hübsche** 3358a  
**4 Zimmerwohnung**  
im 2. Stock mit separatem Bade-  
zimmer und allem Zubehör zum  
Oktober zu vermieten. Näheres  
Urfelderstraße 36 III bei Schuy.

**3 u. 4 Zimmerwohnungen**  
mit Zubehör per sofort oder 1. Okt.  
zu vermieten. Jonas Fuld, Sensal.  
3057a **Louisenstraße 28.**

**4 Parterrezimmer**  
in guter Lage mit Zubehör  
sind preiswert vom 1. Okt.  
oder später aufs Jahr zu  
vermieten. Wo? Zu erfr.  
in der Exped. ds. Blattes  
unter Nr. 3831a.

**Villa** 3256a  
in schönster, ruhiger Lage, enthält  
7 Zimmer, reichlich Zubehör, u. mit  
allem Comfort der Neuzeit, hübsch.  
Garten, verhältnißmäßig u. günst.  
Bedingungen zu verkaufen, evtl. auch  
sofort zu vermieten. Näheres  
**J. Fuld**, Sensal, Louisenstr. 28.

**Villa in Gonzenheim**  
**Homburgerstraße 63**  
moderne 4 Zimmer-Wohnung mit  
2 Mansarden-Zimmer, Bad, 3 Ber-  
andas, Gas und elektrisch Licht,  
Garten u. für sofort zu vermieten.  
Zu erfr. **J. Fuld**, Louisenstr. 26  
4073a **Telefon 515.**

**3-5 Zimmerwohnung**  
mit Balkon I. St. u. allem Zubehör  
sofort zu vermieten. 3866a  
**Promenade 15.**

**Kaiser Friedrich-Promenade Nr. 12**  
ist eine 3273a

**3 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör im 2. Stock per 1. Okt.  
evtl. auch früher zu vermieten.

**3 Zimmerwohnung**  
mit Küche, Wasser, Gas und allem  
Zubehör, abgeschlossener Vorplatz zu  
vermieten. 3091a  
**Audenstraße 9.**

**Schöne**  
**3 Zimmerwohnung**  
mit Badeeinrichtung u. Zubehör u.  
in gutem Hause Louisenstraße an ruh.  
Familie zu vermieten. Preis M. 480  
Off. u. N. 3043a an die Exped.  
dieses Blattes.

**Dornholzhausen.**  
**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
in freier gesunder Lage, mit Garten-  
anteil und Zubehör sofort oder später  
zu vermieten. Näh. **E. Karwath**,  
3798a **Ballenierstraße.**

**Schöne**  
**drei Zimmerwohnung**  
mit großem Gartenanteil, gleich od.  
später zu vermieten. 3576a  
**Gonzenheim**  
**Frankfurterlandstr. 36.**

**Schöne**  
**3 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör, elektr. Licht per 1. Ok-  
tober zu vermieten. 3757a  
Näheres **Frankfurterstr. 37/10**  
**Ober-Eschbach**  
Baumaterialien-Geschäft.

Neuhergerichtete  
**3 Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör sofort zu verm.  
3644a **Stichelfeldstraße 3.**

**Schöne**  
**3 Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör in der Raabstr.  
an ruhige Leute zu vermieten. Da-  
selbst auch Mansardenwohnung zu  
vermieten. Näheres: 3150a  
Kirchhof, Kirchgasse Nr. 5.

**Moderne**  
**3 Zimmerwohnung**  
mit Bad, Veranda, Mansarde, I. St.  
wegen Sterbefall sofort oder später  
zu vermieten. 3911a  
**Dietigheimerstraße 24.**

**Louisenstraße 70**  
**3 Zimmer-Wohnung**  
im Gartenhaus parterre, mit Bad,  
Veranda, Gas, Elektrisch Licht und  
sonstigem Zubehör zu vermieten.  
3923a Näheres daselbst I. St.

**3 Zimmerwohnung**  
im 2. Stock nebst Zubehör, an ruh.  
Leute, vom 1. Oktober 1914 ab zu  
vermieten. 3094a  
**Saalsburgstraße 45**

**Große**  
**3 Zimmerwohnung**  
mit Balkon, Gas und elektr. Licht  
im ersten Stock billig zu vermieten.  
Näheres bei **Louis Stern**,  
Louisenstraße 42, 4012a

**Schöne**  
**3 Zimmerwohnung**  
im 1. Stock der Neuzeit entsprechend,  
mit etwas Garten sofort od. später  
zu vermieten. Näheres:  
**Lange Meile 3 part.**  
am Rondell. 3615a

**In Gonzenheim**  
Hauptstraße 14, Haltestelle der Elektr.  
**2 u. 3 Zimmerwohnung**  
mit Bad und Balkon, freie Aussicht  
sofort od. später zu vermieten. Näh.  
Auskunft daselbst im Laden. 3298a

**Wohnung**  
**und Zimmer**  
möbl. od. unmöbl. auch aufs  
Jahr zu vermieten. 3689a  
**Ferdinandsplatz 14**

**Schöne** 3235a  
**3 Zimmerwohnung**  
mit abgeschlossenem Vorplatz und  
allem Zubehör zu vermieten.  
Obergasse 18, Hinterhaus I. St.

**3 Zimmerwohnung**  
mit abgeschlossenem Vorplatz und  
allem Zubehör per sofort zu  
vermieten. 3491a  
**Kirchdorf Stedterweg 14.**

**3 Zimmer-Wohnung**  
neu hergerichtet per sofort zu ver-  
mieten. 3924a  
**Josef Kern**, Schuhlager.

**3 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör im 1. Stock per 1. Okt.  
zu vermieten. 3939a  
**Rathausgasse 5.**

**3 Zimmer-Wohnung**  
an ruhige Leute zu vermieten.  
3892a **Neue Mauerstraße 3.**

**Schöne**  
**Mansardenwohnung**  
3 Zimmer, Küche, Vorplatz, der  
Neuzeit entsprechend eingerichtet an  
ruhige Familie ohne Kinder zu ver-  
mieten. Näheres 3300a  
**Frühlingstraße 31.**

**Eine schöne**  
**2-3 Zimmerwohnung**  
mit Gas und Zubehör im Vorder-  
haus zu vermieten. 3985a  
**Höfelstraße 19.**

**Kleine Wohnung**  
zu vermieten. 2 bis 3 Zimmer  
mit allem Zubehör im Vorderhaus.  
**Obergasse 18. bei Ott.** 3966a

**Schön**  
**möblierte Mansarde**  
zu vermieten per Woche M 3.50  
3054a **Mühlberg 23.**

**Möblierte Zimmer**  
zu vermieten. 3797a  
**Elisabethenstraße 24.**

**Eine freundliche**  
**2 Zimmerwohnung**  
mit Balkon, Küche und Zubehör, zu  
vermieten; passend für junges Ehe-  
paar. Preis 300 Mark.  
3970a **Gluckensteinweg 39.**

**2 Zimmer mit Küche**  
und allem Zubehör im 1. Stock so-  
fort zu vermieten. 3522a  
**Louisenstraße 61 1/2**

**Gr. möbl. Zimmer**  
in kleiner Familie ohne Kinder an  
Dauermieter. 3826a  
**Ferdinandsplatz 20, II.**

**1 Zimmer u. Wohnküche**  
per sofort zu vermieten. 3902a  
**Schöne Aussicht 22, Hinterhaus**  
Näheres daselbst Hinterhaus, I. St.

**Schön möbliertes**  
**Zimmer**  
zu vermieten. 3257a  
**Haingasse 21, part**

**4 Zimmer-Wohnung**  
Gas, elektr. Licht und Zubehör, per  
1. Oktober zu vermieten. 3133a  
**Berthold**, Ludwigstraße 4.

**2 kleine Zimmer**  
ineinandergehend, mit separatem  
Eingang, im ersten Stock sofort zu  
vermieten. Louisenstraße 44. (4058a)

**Kaiser Friedrich-Promenade 14**  
1. Stock, 4 große Zimmer, Küche  
mit allem Zubehör per 1. Oktober  
auf's Jahr zu vermieten. 3118a

**Abgeschlossene 1. Etage**  
einer Villa, pr. freier Wohnlage,  
4 Zimmer, Bad und allem Zube-  
hör sofort oder später an ruhige  
Leute preiswert zu vermieten. Off.  
unter L. 3499a an die Exped. d. Bl.

**Im Gonzenheimer Villen-**  
**viertel sind**  
**2 möbl. od. unmöbl. Zimmer**  
dauernd abzugeben. Offert. an die  
Expedition ds. Bl. u. D. 3432a.

**Möbl. Zimmer**  
mit oder ohne Pension zu vermieten  
3390a **Elisabethenstraße 1.**

**Eine 2 Zimmerwohnung**  
und Küche mit Zubehör im Seiten-  
bau an ruhige Leute zu vermieten.  
Zu erfragen in der Expedition dieses  
Blattes unter Nr. 3473a.

**Schöne**  
**2 Zimmerwohnung**,  
2 gut möblierte freundliche Zimmer  
zu vermieten. 3697a  
**Theodor Jäger**, Malermeister  
Am Schloß.

**Schöne** 3109a  
**Mansarden-Wohnung**  
2 Zimmer mit Küche, Kochgas-  
Wasser, abgeschl. Vorplatz für einzelne  
Dame passend vom 1. 10. ab zu ver-  
mieten. Näh. **Brendelstraße 34 part.**

**2 Zimmerwohnung**  
an ruhige Leute zu vermieten. Da-  
selbst ist ein möbl. Zimmer abzu-  
geben. **Gluckensteinweg 26.**  
3910a **Alexander Gög.**

**Eine kleine Wohnung**  
zu vermieten. 3044a  
**Mußbachstraße Nr. 1.**

**Schön möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 2928a  
**Brendelstraße 51.**

**Möbl. Zimmer**  
sofort zu vermieten.  
Höfelstraße 19 part.

**2 Zimmer mit Küche**  
sofort zu vermieten.  
3478a **Thomasstraße 6.**

**Eine 2 Zimmerwohnung**  
mit Bad und Zubehör zum 1. Okt.  
zu vermieten. 3788a  
**Karl Lepper**, Hofmaler.

**Eine geräumige**  
**2 Zimmerwohnung**  
mit Küche im Hinterhaus per 1. Okt.  
zu vermieten. 3998a  
**Haingasse 9.**

**2 Zimmerwohnung**  
im 1. Stock mit Zubehör, Siel und  
Wasser zu vermieten. Näh. i. I. St.  
3762a **Schmidtgasse 5.**

**1 große und 1 kleine**  
**2 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör zu vermieten.  
3794a **Dietigheimer Straße 13.**

**2 Zimmerwohnung**  
mit Küche und Zubehör an ruhige  
Leute zu vermieten. 3158a  
**Elisabethenstraße 30.**

**Eine schöne**  
**2 Zimmerwohnung**  
abgeschlossenem Vorplatz mit Zube-  
hör im 1. Stock sofort zu vermieten.  
3752a **Wallstraße 33.**

**2 Zimmerwohnung**  
mit allem Zubehör im Hinterbau  
an ruhige Leute zum 15. Oktober  
zu vermieten. 3460a  
**Höfelstraße 32.**

**1 od 2 Mansarden (leer)**  
an einzelne ordentl. Person zu ver-  
mieten evtl. gegen Hausarbeit.  
Näheres 3144a  
**Höfelstraße 14 part.**

**Zu vermieten**  
**Laden, 3 und 2 Zimmer-**  
**Wohnung** 3695a  
**Louisenstraße 74.**

**2 Zimmer**  
Mansarde und Küche, mit Gas und  
Wasser per 1. November zu ver-  
mieten. 4046a  
**Waisenhausstraße 8.**

**2 Zimmerwohnung**  
zu vermieten. 3074a  
**Mühlberg 23.**

**Schöne Wohnung**  
mit Balkon im 1. Stock (auch zu  
Bürozwecken) zum 1. Okt. zu ver-  
mieten. 3122a  
**Louisenstraße 84.**

**2 Zimmerwohnung**  
und 2 Mansarden zu vermieten.  
3927a **Hinter den Rahmen 26.**

**2 Zimmer, Küche u. Laden**  
sofort zu vermieten. 3977a  
**Obergasse 3.**

**2 Zimmerwohnung**  
zu vermieten. 3066a  
**Dorotheenstraße 34.**

**Schön möbl. Zimmer**  
zu vermieten 3066a  
**Elisabethenstraße 30, II.**

**Möblierte Stube**  
neu hergerichtet, an Fräulein oder  
auch jungen Herrn zu vermieten.  
Zu erfragen 3849a  
**Schmidtgasse 5, I. St.**

**Schöne**  
**2 Zimmerwohnung**  
im Vorderhaus zu vermieten.  
3036a **Orangeriegasse 2.**

**Gut und einfach**  
**möblierte Zimmer**  
zu vermieten. 3795a  
**Elisabethenstraße 32.**

**Kleine Wohnung**  
zu vermieten. 3047a  
**Obergasse 2.**

**Freundliche Wohnung**  
auf 1. Oktober im Hinterhaus zu  
vermieten. 3850a  
**Höfelstraße 11.**

**Schöne**  
**2 Zimmerwohnung**  
mit Gas und Wasser per 1. Okt.  
oder später zu vermieten. 4017a  
Näheres **Burggasse 11.**

**Eine schöne**  
**Parterrewohnung**  
mit Zubehör, sowie Mansarden-  
wohnung sofort billig zu ver-  
mieten. Näheres 3372a  
**Rathausgasse 21.**

**Ein schönes, großes** 3072a  
**möbl. Zimmer**  
per sofort zu vermieten. Zu erfragen  
Arthur Berthold, Louisenstraße 48.

**Eine kleine Wohnung**  
an ruhige Leute zu vermieten.  
3705a **Haingasse 12.**

**Schön möbl. Zimmer**  
an besseren Herrn zu vermieten.  
3949a **Gymnasiumstraße 14 part.**

**Sehr schönes, großes**  
**gut möbl. Zimmer**  
mit Balkon sofort billig zu vermieten.  
**H. Kleindienst**, 4075a  
**Louisenstr. 94, II. Telefon 782.**

**Schöne Wohnung**  
im 3. Stock, 4 Zimmer, Bad, Gas,  
elektr. Licht nebst Zubehör an ruhige  
Leute per 1. Januar 1915 zu ver-  
mieten. 4018a  
**Dietigheimerstraße 17.**

**Schöne**  
**2 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör, abgeschlossenem Vor-  
platz, Gas, elektrisches Licht u. an  
ruhige Leute zu vermieten. 3458a  
**Louisenstraße 43.**

**2 Zimmer**  
und Küche sofort zu vermieten.  
3318a **Sechselfeldstraße 5.**